

AFC

AFC Risk & Crisis Consult

KRISEN-NEWSLETTER

*Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.
Kommunikation ermöglichen.
Nachhaltigkeit umsetzen.*

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

seit **20 Jahren** ist das **BVE-Krisenmanagement** der verlässliche Partner für die deutsche Ernährungsindustrie. Diesen Erfolg möchten wir mit Ihnen im Rahmen unseres **Jubiläums-Forum am 28. April 2026 in Berlin** feiern. Unter dem Motto „**Die Ernährungsindustrie in der Krise?!**“ haben wir hochkarätige Experten eingeladen, um die drängendsten Fragen unserer Branche zu beleuchten. Freuen Sie sich auf unsere Gäste **Prof. Eberhard Haunhorst** (Abteilungsleiter BMLEH) und **Prof. Dr. Gaby-Fleur Böi** (Präsidentin, BVL) und **alle Partner** im [BVE-Krisenmanagement](#). Lassen Sie uns auf diese Erfolgsgeschichte anstoßen und gemeinsam die Weichen für die Zukunft stellen. Wir freuen uns auf den wertvollen Austausch mit Ihnen.

Hier finden Sie das vollständige [Forums-Programm](#) oder Sie melden sich direkt unter diesem [LINK](#) an.

Gerade jetzt zeigt sich, wie belastbar betriebliche Kontinuität und unternehmerische Resilienz wirklich sind. Bitte unterstützen Sie daher unsere **BVE/AFC-Krisenstudie "Betriebliche Kontinuität und Resilienz in Krisenzeiten"**. Ihre Einschätzung ist gefragt. Hier geht es zum [Fragebogen](#). Die Ergebnisse präsentieren wir Ihnen auf dem Jubiläums-Forum und über diesen Newsletter. Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Osterfest!

Ihr Team der AFC Risk & Crisis Consult

TOP-THEMEN

**Lieferkette im Stresstest – Zeit für Strategie statt Stillstand
AFC veröffentlicht neuen Issue Monitor Report**

Rohwarenverfügbarkeit und Produktsicherheit zählen aktuell zu den zentralen Herausforderungen der Branche. Zunehmend störanfällige Lieferketten, klimabedingte Ernteauffälle und steigende Anforderungen von Handel und Verbrauchern machen ein proaktives Lieferanten- und Qualitätsmanagement zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Die im Jahr 2025 von der AFC Risk & Crisis Consult analysierten 1.700 kritischen Veröffentlichungen verdeutlichen, warum Unternehmen ihre Beschaffungsstrategien neu ausrichten müssen.

AFC-Issue-Monitor Report 2026

Kritische Themen und Trends in der
Agrar- und Ernährungsbranche

Autoren: Lena Meinders
Celine Hempel
Samira Brinkmann



Die Agrar- und Ernährungsbranche befindet sich in einem Umfeld zunehmender Gleichzeitigkeit von Risiken: Was vormals als einzelne operative Herausforderung galt, entfaltet heute Wirkung auf mehreren Ebenen zugleich. Der neue AFC Issue Monitor Report 2026 zeigt, wie sich Themen wie Tierseuchen, geopolitische Spannungen, volatile Rohwarenmärkte und regulatorische Veränderungen gegenseitig verstärkten. Die zentrale Erkenntnis des Reports ist, dass sich all diese Faktoren zunehmend an einem kritischen Punkt bündeln: der globalen Lieferkette. Damit werden sie zu einer direkten Bedrohung für die Rohwarenqualität und letztlich für die Produktsicherheit.

Unternehmen können es sich nicht mehr leisten, die Beschaffung nur unter Preis- und Verfügbarkeitsaspekten zu betrachten, ein proaktives Lieferantenmanagement und eine lückenlose Qualitätsüberwachung entlang der

gesamten Kette sind entscheidend. Die Frage ist nicht mehr nur, ob eine Rohware ankommt, sondern in welcher Qualität und wer dafür die Verantwortung übernimmt.

Vor diesem Hintergrund werden Rohwarenverfügbarkeit und Produktsicherheit zu den größten strategischen Herausforderungen. Der Report macht deutlich, dass ein risikoorientiertes Lieferantenmanagement die Schlüsselrolle für eine wirksame Quality Assurance spielt. Unternehmen, die Risiken in der Beschaffung frühzeitig erkennen und systematisch steuern, sichern nicht nur die einwandfreie Beschaffenheit ihrer Produkte, sondern verschaffen sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Die durch die Politik geschaffene „Atempause“, z.B. durch die Anpassung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) sollte jedoch nicht als Signal zur Entwarnung verstanden werden. Der AFC-Report rät Unternehmen, genau diese Zeit jetzt strategisch zu nutzen: um die eigenen Lieferketten transparent zu überwachen, Risiken im Einkauf neu zu bewerten und die Qualitätssicherung als zentralen Baustein der eigenen Widerstandsfähigkeit zu festigen.

Den vollständige AFC Issue Monitor Report 2026 finden Sie [hier](#).

Regulatorischer Stresstest 2026: Immer am Ball bleiben!



Das Jahr 2026 beginnt für die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft mit einer hohen Taktzahl an rechtlichen Veränderungen. Neue nationale und europäische Regulierungen erhöhen die Risiken für Rechtsstreitigkeiten, Compliance-Verstöße und Reputationsschäden erheblich. Unternehmen entlang der gesamten Food Value Chain müssen die Entwicklungen daher genau im Blick behalten.

Mit der Novelle des [Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes \(UmwRG\)](#) will die Bundesregierung die Anpassung

an das Völker- und EU-Recht, sowie eine Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung erzielen. Während [Umweltverbände](#) eine Abschwächung des Rechtsschutzes befürchten, warnen landwirtschaftliche Akteure vor einer Ausweitung von [Klagemöglichkeiten](#). Häufigere Verbandsklagen bei Genehmigungs- oder Bauverfahren könnten Agrar- und Ernährungsprojekte direkt betreffen.

Auf europäischer Ebene werden im sogenannten „[Omnibus“-Verfahren](#)“ Anpassungen bei den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) und der Sorgfaltspflichten (CSDDD) finalisiert. [Umweltschützer](#) sehen darin eine mögliche Schwächung zentraler Umweltstandards.

Auch Cyber- und Resilienzfragen werden durch die Umsetzung der [NIS-2-Richtlinie und neue KRITIS-Anforderungen](#) stärker in den Fokus gerückt. Für die Branche entstehen zusätzliche Sicherheits-, Melde- und Dokumentationspflichten. Die [BVE](#) betont, dass es darauf ankommt, dass die neuen Anforderungen praktikabel ausgestaltet und für die Unternehmen klare Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Mit dem [Verpackungsrecht-Durchführungsgesetz](#) setzt Deutschland zudem die neue EU-Verpackungsverordnung um. Während höhere Recyclingquoten und strengere Designanforderungen Kosten und Nachweispflichten erhöhen, vermissen [Umweltverbände](#) die Aushöhlung eines wirkungsvollen Finanzierungsmechanismus zur Mehrwegförderung.

Zeitgleich rückt das [EU-Mercosur-Abkommen](#) näher. Neue Marktzugänge stehen möglichen [Wettbewerbsnachteilen](#) durch [geringere Umwelt- und Sozialstandards](#) gegenüber.

Für die Wertschöpfungskette von Farm bis Regal wird 2026 damit zu einem Jahr, in dem die frühzeitige Anpassung an regulatorische Veränderungen zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor wird.

KURZ NOTIERT

Iran-Krieg: Lebensmittelpreise im Blick

Die Spannungen im Nahen Osten rücken zunehmend auch die Lebensmittelpreise in den Fokus der Politik: Eine [Taskforce der Bundesregierung](#) beobachtet die Entwicklung genau, auch wenn bislang noch keine spürbaren Preisanstiege festgestellt wurden. Gleichzeitig wird bereits über mögliche [Gegenmaßnahmen](#) wie eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel diskutiert, falls die Inflation weiter anzieht. Hintergrund sind steigende Energie-, Transport- und Düngerkosten, die mittelfristig auch die Lebensmittelpreise treiben könnten.

Update zur Zuckersteuer: Neue Diskussionen

Nach der Debatte im vergangenen Jahr und der Ablehnung auf dem CDU-Parteitag im Februar 2026 wird die [Auseinandersetzung](#) mit der Forderung über den Bundesrat weitergeführt. Schleswig-Holstein hat dazu eine Initiative eingebracht, die unter anderem eine Abgabe auf zuckerhaltige Getränke vorsieht. Ob daraus konkrete politische Schritte folgen, ist offen, die Diskussion über gesundheitspolitische Steuerungsinstrumente gewinnt jedoch erneut an [Dynamik](#).

Studie: Einfluss von Social Media auf unser Einkaufsverhalten

Social-Media-Plattformen gewinnen als Einkaufskanal an [Bedeutung](#): 21 Prozent der Erwachsenen in Deutschland nutzen sie bereits, vor allem die Generation Z. Viele Nutzer schätzen die Qualität der Produkte auf diesen Kanälen als gleichwertig oder besser als im klassischen Handel ein – ein Befund, der Fragen nach Transparenz und den langfristigen Folgen für den Einzelhandel aufwirft.

Up-date zur Newcastle-Krankheit: Fallzahlen steigen weiter

Die Zahl der bestätigten Ausbrüche ist seit unserem [Issue der Woche -Artikel](#) zu dem Thema Anfang März deutlich gestiegen. In [Brandenburg und Bayern](#) mussten zahlreiche Bestände gekeult und Schutz- sowie Überwachungszonen eingerichtet werden. Das Virus wird als anzeigepflichtige Tierseuche mit fortgeltender Impfpflicht für Hühner- und Putenbestände geführt.

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Internationaler Rückruf: Cereulid on Babynahrung



Seit Herbst 2025 stehen mehrere Hersteller von Säuglingsnahrung, wegen möglicher Verunreinigungen mit dem Toxin Cereulid in der Kritik. Auslöser waren Rückrufe von Babynahrungsprodukten in mehreren Ländern, die nach aktuellen Erkenntnissen mit kontaminiertem Arachidonsäureöl hergestellt worden sind. [Verbraucherorganisationen](#) bewerten das Risiko für Verbraucher mittlerweile als gering. Die Europäische Kommission hatte Anfang 2026 die Kontrollen für bestimmte

Lebensmittelzutaten aus China verschärft. Die [EFSA](#) legte im Februar eine schnelle Risikobewertung und einen Grenzwert für Cereulid in Säuglingsnahrung vor. Der Fall beschäftigt die Branche und wirft erneut Fragen nach der Sicherheit globaler Lieferketten für Säuglingsnahrung auf.

Kanada: Streit um neue Rückverfolgbarkeitsregeln für Rinder

Die kanadische Lebensmittelaufsicht CFIA hat geplante Verschärfungen der Rückverfolgbarkeitsregeln im Januar vorerst gestoppt. Vorgesehen waren strengere Meldepflichten für Tierbewegungen und eine stärkere digitale Erfassung, um Tierseuchen schneller nachverfolgen zu können. Die [Rindfleischproduzenten](#) kritisieren die Pläne, insbesondere wegen befürchteter Mehrkosten und zusätzlicher Bürokratie. Ob und in welcher Form die neuen Regeln umgesetzt werden, ist offen. Probleme im Seuchenmonitoring könnten das Vertrauen in Handelsströme und Abkommen wie CETA insgesamt belasten. Eine lückenlose Rückverfolgbarkeit in internationalen Lieferketten ist daher unverzichtbar.

VERANSTALTUNGEN

16./23./30. April 2026
ONLINE!

Akademie Fresenius
"Seminarreihe zur Nachhaltigkeit"

28. April 2026
in Berlin

20 Jahre BVE-Krisenmanagement
"Die Ernährungsindustrie in der Krise?!"

Moderation / Vorträge: Lena Meinders,
Theresa Usler
[Mehr ...](#)

Moderation / Vorträge: Prof. Dr. Otto Strecker,
Dr. Michael Lendle, Lena Meinders
[Mehr ...](#)

06./13. Mai 2026
ONLINE!

**Intensivseminare "Krisenkoordination -
Was tun vor, während und nach der Krise?"**
Moderation/Vortrag: Irene Willms
[Mehr ...](#)

08. Mai 2026
ONLINE

Coffee Break "Issue Monitor 2026"
Moderation / Vortrag: Celine Hempel
[Mehr ...](#)

09.-10. Juni 2026
in Düsseldorf

**17. Akademie Fresenius-Praxistreffen
"QS-Leiter-Tagung"**
Vortrag: Theresa Usler
[Mehr ...](#)

18. Juni 2026
ONLINE

BVE-Seminar "Recht & Behörde"
Moderation / Vorträge: Theresa Usler,
Irene Willms
[Mehr ...](#)

[ALLE TERMINE ANSEHEN](#)

RÜCKRUF

Zusammenfassung: Rückrufe in Deutschland (01.01. bis 31.03.2026)

Im ersten Quartal des Jahres wurden insgesamt 111 Lebensmittelwarnungen veröffentlicht.

Betroffen waren vor allem Tierische Produkte (19), Fertiggerichte (13), Obst und Gemüse (11), Kräuter und Gewürze (10), Süßwaren (7) und Nüsse (6), Getreideprodukte (6) und Trockenfrüchte (6).

Ursachen der Warnungen waren am häufigsten mikrobiologische Verunreinigungen (28), Fremdkörper (16), Allergene (15), falsche Kennzeichnung (9) sowie Pflanzenschutzmittel (9) und Mykotoxine/ Pflanzenstoffe (7).

ZU DEN [ORIGINALMELDUNGEN](#)

Warnmeldungen in Europa

Anzahl Food/Feed-Marktentnahmen in
Europa in 2026

Anzahl Non-Food-Rückrufe
in Europa in 2026

0 2 9 7

0 3 2 9

MANAGING YOUR SUCCESS SINCE 1973



AFC RISK & CRISIS CONSULT GMBH

Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn
Telefon: +49 228 98579-0 • info@afc-rcc.de

Sitz der Gesellschaft: Bonn,
eingetragen: AG Bonn HRB 16784
Geschäftsführung: Lena Meinders, Dr. Michael Lendle,
Anselm Elles, Prof. Dr. Otto A. Strecker

TIME FOR A CHANGE

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)